



Kinderhilfswerk

Christlicher Missionsdienst

Information Nr. 446 • September/Oktober 2024

Herausgeber dieser Informationsschrift
ist der Christliche Missionsdienst
Mühlweg 1, 91596 Burk
Tel: 09822/5451
Fax: 09822/5780



www.christlicher-missionsdienst.de

Christlicher Missionsdienst e.V.

1. Vorsitzende Sabine Eller
2. Vorsitzender Martin Daxecker
Schatzmeister Willi Föll
Beisitzer: Markus Vogel

Stiftung Christlicher Missionsdienst

Vorstand der Stiftung:

1. Vorsitzender Armin Haug
Kuratorium der Stiftung:
1. Vorsitzender Markus Vogel

Geschäftsführer:

Markus Romeis, M.A. (V.i.S.d.P.)

Missionskonto:

Evangelische Bank

IBAN: DE76 5206 0410 0003 1006 00

BIC: GENODEF1EK1

Für Österreich: Raiffeisenbank Ohlsdorf

IBAN: AT33 3439 0000 0002 0131

BIC: RZOOAT2L390

Stiftungskonto: Sparkasse Bechhofen

IBAN: DE40 7655 0000 0000 0088 88

BIC: BYLADEM1ANS

Zustiftungskonto: Sparkasse Bechhofen

IBAN: DE53 7655 0000 0008 1377 39

BIC: BYLADEM1ANS

Ansprechpartnerin Patenschaften:

Frau Sabine Piltz

eMail: info@christlicher-missionsdienst.de

*Auf dem Titelbild ist ein Mädchen in
Rajshahi Bangladesch zu sehen.*

Der Christliche Missionsdienst bekennt sich zu Jesus Christus und der Bibel als Glaubensgrundlage. Gemeinsam mit anderen ist es unser Ziel, vor allem benachteiligten Kindern eine Chance auf eine bessere Zukunft zu geben.

Herstellung: Schneider Druck GmbH,
Rothenburg Tbr.

Biblische Besinnung 3

Aus Indien

Aus dem Kinderdorf in Medapadu 4

Aus dem Kinderdorf in Narakodur 6

Aus dem Jungenheim in Nagercoil 7

Aus dem Kinderheim in Kotagiri 8

Aus dem Kinderheim in Kodaikanal 11

Aus dem Jungenheim in Chennai 12

Aus dem Kinderheim in Pallickal 13

Aus dem Kinderdorf in Reddiarpatti 14

Aus dem Kinderheim in Vallioor 16

Aus der Tagesstätte
in Azhagiapandipuram 17

Aus der Kiruba-Einrichtung
in Olathani 18

21 Tage in Indien –
Bericht einer Freiwilligen 19

Aus Indonesien

Neues Schuljahr in Indonesien 21

Aus Bangladesch

Starker Monsunregen beschädigt
Kinderdörfer 23

Große Schäden im Kinderdorf
in Khalishpur 25

Wasser ist der Schlüssel zum
Überleben 26

Aus den Philippinen

Drei neue Freiwillige im Kinderdorf
angekommen 28

Erntezeit im Kinderdorf in Naic 29

Familientag in den Tagesstätten
in Pinagbuhatan und Calaca 30

Öffentlichkeitsarbeit 31

Andacht Oktober 2024

Die Welt spielt im Moment immer mehr verrückt. Wohin man auch schaut ist Verwirrung, Chaos, Krieg. Und dann der Gedanke aus *Galater 4,9*:

„Aber jetzt kennt ihr Gott, oder besser gesagt: Gott kennt euch.“

Letztendlich nach diesem Vers kann ich mich innerlich entschleunigen, kann ruhiger werden – wissen, dass Gott da ist und mich sieht – nein, sogar kennt! Das heißt aber auch, dass das Kennenlernen Gottes ein Prozess ist. Kennen ist hier mit „wirklich verstehen“, oder mit „tiefes Erkennen“ gemeint.

Unsere Gesellschaft ist programmiert auf flüchtige Bekanntschaften. „Sich nicht in die Karten schauen lassen“. Es sind Beziehungsfehler dadurch entstanden, mit denen wir zu kämpfen haben.

Ich arbeite in einer Erwachsenenbildung und bin Trainer bei jungen Leuten, die eine Lehre suchen. Manchmal frage ich mich, was wohl aus diesen Menschen wird. Sie wirken oft so einsam und verloren. Der Bibelvers spricht von „Gott erkennen“. Das heißt sich auf ihn einlassen. Sich zu ihm öffnen. Sein Wirken in meinem Leben verstehen zu lernen. Das sind wichtige Schritte.

Und jetzt der 2. Abschnitt dieses Verses: Gott kennt uns. Das ist noch gewaltiger. Der, der Himmel und Erde geschaffen hat kennt uns. Er ist derjenige, der den Kontakt haben möchte.

Darum ist es für uns möglich geworden. Meine jungen Leute haben manche Fragen betreffs Gott und seine Verbindung zu uns. Jedes Mal bin ich herausgefordert Stellung zu beziehen.

Will ich mich jetzt bewusst auf die Seite Gottes stellen, oder bin ich eher ruhig und lass alles über mich rollen und verheimliche meine Bindung zu Gott.

Unsere Kinder in den verschiedenen Plätzen fühlen sich behütet, weil sich jemand um sie kümmert.

Weil jemand auf sie schaut. Weil jemand mit ihnen mitfühlt. Ich bin so froh, dass Gott Kinder lieb hat.

Das ist ein gutes Bild von unserem großen Gott. Er kennt uns.

Er weiß, wie wir uns fühlen, oder wo wir uns befinden. Damit kann ein großer Part in unserem Leben beruhigter sein. Paulus schrieb an die Epheser und macht klar, dass wir als Menschen Grenzen haben. Und diese Grenzen sind manchmal soooo nah. Doch „mit meinem Gott, kann ich über Mauern springen“, sagt David.

Und dass kann er auch heute. Innerliche Begrenzungen kann Gott überwinden. Innerliche Zäune, kann Gott niederreißen. Gott kennt uns!

Lassen Sie uns zusammen an einem Strang ziehen: Die Aufgaben, die uns Gott gezeigt hat, wahrnehmen mit der Gewissheit, dass er uns kennt. Danke für alles Mittragen und Beten für unsere Aufgaben in den verschiedenen Ländern.

Ihr Markus Vogel

Aus dem Kinderdorf in Medapadu

In dieser Jahreszeit, in der Regen und kühlere Temperaturen herrschen, sind viele unsere Kinder von Virusfieber und Kopfschmerzen betroffen. Die Kinder, die sehr stark betroffen sind, bringen wir zur Behandlung bei einem Kinderfacharzt in Palakol, einer Stadt in unserer Nähe. Auf Anraten des Arztes geben wir ihnen dann Medikamente. Wir versuchen aber auch mit einer ausgewogenen Ernährung und Hygiene Erkältungskrankheiten zu vermeiden.

Viele unserer Kinder sind gut in der Schule, für jene, die nicht ganz so gut sind, organisiert der Direktor der Z.P. High School in Medapadu spezielle Nachhilfestunden. Zudem organisierten wir für sie morgendliche und abendliche Lernstunden bei uns im Kinderdorf extra Nachhilfeunterricht,

Die neuen Kinder in Medapadu



Kinder in Medapadu lernen

mit den anderen Kindern sehr wohl. Alle neuen Kinder wurden in die Grund- und Oberschule aufgenommen.

Der Präsident von Elamanchili Mandal B.J.P., einer großen Partei in Indien, und seine Teammitglieder kamen und verteilten anlässlich des Geburtstags von M.P. Bhaupati Raju Srinivasa Raju in unserem CMS-Kinderheim süße und warme Speisen an alle Kinder. Der Präsident des B.J.P. Mandal sagte, dass dieses Heim vielen Kindern zugute kommen wird und wir werden es auch angemessen unterstützen und wir werden sicherstellen, dass es kein Problem gibt: Einige Crotons-Pflanzen wurden mitgebracht und gepflanzt.

Eine weitere Sponsorin, A. Vasudevera Rao meldete sich bei ihren Verwandten, um uns zu helfen.



Weltorganspendetag in Medapadu

Sie fragten, was wir dringend im Kinderdorf brauchen, und wir sagten, dass wir einige Dinge für unsere Küche brauchen und etwas repariert werden muss. Sie brachten einen Techniker mit und brachten Ersatzteile für unsere Wasseraufbereitung im Wert von 40.000 Rupien mit.

Am 15. August um acht Uhr morgens beginnen bei uns zu Hause die Feier-

lichkeiten zum Unabhängigkeitstag. Alle Kinder trugen mit großer Begeisterung ihre neue Schul-Uniformen und begrüßten die Dorfältesten, Dorfbeamten, Politiker und alle.

Der Vorsitzende der Mandal Telugu Desam Partei wünschte allen Kindern zum 78. Unabhängigkeitstag alles Gute und sagte, dass sie, auch wenn ihr Kinder seid, die Bürger von morgen sein werden und alle gut lernen sollten für ihre Zukunft und die Zukunft des Landes. Mehr als 80 Kinder und Gäste waren gekommen. Der Präsident von Mandal hisste die Flagge und unsere Kinder sangen ein besonderes Lied.

P. Jnana Prakasha Rao
Heimleiterin

Feier des Unabhängigkeitstages in Medapadu



Aus dem Kinderdorf in Narakodur

Am 13. August ist der Welttag der Organspende. Gemäß den Richtlinien und Anweisungen der indischen Regierung wird der indische Organspendetag jedes Jahr ab dem 3. August begangen, um an Indiens erste erfolgreiche Spenderherztransplantation am 3. August zu erinnern. An diesem Tag haben wir Kinder sensibilisiert und sie darüber aufgeklärt, wie wichtig es ist, nach dem Tod Organe zu spenden, um mehr Leben zu retten. Dabei wurde den Kindern erklärt, wie man mit einem erheblichen Mangel an Organen für Transplantationen in Indien umgeht. Alle Kinder und Mitarbeiter nahmen an der Aufklärungsveranstaltung teil und verpflichteten sich gemeinsam, andere und Familien zu ermutigen, sich als Organspender zu registrieren. Gemeinsam können wir etwas bewirken, um Leben zu retten und einen positiven Einfluss auf unsere Gemeinschaft zu haben.

Aufklärung zur Organspende in Narakodur



Feier des Unabhängigkeitstages in Narakodur

In den vergangenen beiden Monaten haben die Teams des Jugendwohlfahrtsausschusses und der Bezirkskinderschutzbeauftragten unser Haus besucht. Sie trafen die Kinder und sprachen mit ihnen und überprüften die Einrichtungen der Kinder in unserem Gelände. Sie haben uns gut unterstützt, damit wir unseren Dienst für unsere Kinder fortsetzen können.

Wir sind dankbar, dass unsere Kinder, die die 10. Klasse abgeschlossen und mit guten Noten bestanden haben, mit Hilfe der Pateneltern und unserer Mitarbeiter weiter die Schule besuchen können oder eine Ausbildung begonnen haben. 7 Jungen sind nach Azhagiapandiapuram gegangen, um

eine IT-Ausbildung zu absolvieren, 2 Jungen erhalten die Chance, im Rahmen der Regierungsquote ein Polytechnikum zu absolvieren und 4 Mädchen gehen von Narakodur aus weiter in die Schule und besuchen nun die 11. Klasse.

Es finden Wartungsarbeiten an Wasserleitungen, elektrischen Leitungen und der Abwasserentsorgung im Kinderdorf statt. Es waren nur kleinere Reparaturen notwendig, die schnell erledigt werden konnten.

K. Ramesh
Heimleiter

Aus dem Jungenheim in Nagercoil

Unsere Jungs besuchen 4 verschiedene Schulen. Zwei Schuljungen gehen zu Fuß, da die Schulen ganz in der Nähe sind. Zwei weitere Schulen befinden

Kinder lernen im Jungenheim in Nagercoil



sich in größerer Entfernung, so dass die Jungs mit dem Bus zur Schule fahren.

Um die außerschulischen Aktivitäten unserer Jungen zu verbessern, haben wir den Versuch gestartet, unseren Jungen Schach beizubringen. Nur wenige unserer Jungs spielen bisher gut Schach, die meisten von ihnen können es nicht. Vor allem hatte keiner der Jungen bisher die Idee in den Wettbewerben mit zu spielen. So vermittelt der Coach die Theorie und Praxis des Schachspiels und brachte ihnen viele Spielzüge bei. Viele unserer Jungs sind nun sehr eifrig dabei, das Spiel zu lernen.

Vor vier Wochen besuchte unsere frühere Vorsitzende des Distrikt Kanyakumari unser Jungenheim. Wir begrüßten sie mit einem kleinen Empfang und sie sprach mit unseren Jungs und ermutigte alle Kinder, in eine hohe Position zu kommen.

Schachkurs in Nagercoil





Besuch der ehemaligen Kollektorin aus Kanyakumari

Sie verbrachte fast eine Stunde mit den Jungen und spendete Geld für das indische Patenschaftssystem.

Wir haben am 15. August 2024 zusammen mit unseren Grundschuljungen die Feierlichkeiten zum Unabhängigkeitstag unserer Nation gefeiert. Einer unserer Jungen, Suriya, leitete das Programm an diesem Tag. Alle Kinder zeigten all ihre Talente durch Tanz, Leitung des Programms und Rede über die Entwicklung unseres Landes.

Durch die Hilfe unseres Nagercoil Rotary Clubs der Nagercoil Royals konnten unsere Jungs in einem Van einen Ausflug zum Jumbo Circus unternehmen. Alle unsere Jungs und Mitarbeiter nahmen sehr frühlich an diesem Ausflug teil. Die Zirkusshow fand nur wenige Kilometer von unserem Zuhause entfernt statt. Alle

unsere Jungs hatten viel Spaß und der Tag wurde für alle zu einem sehr freudigen Tag. Wir bedanken uns herzlich bei unserem Nagercoil Rotary Club der Nagercoil Royals.

Am Unabhängigkeitstags hatten unsere Kinder auch an verschiedenen Sportwettbewerben teilgenommen. S. Viswa erhielt darüber hinaus den Preis für den Redewettbewerb in seiner Schule, der auch im Rahmen des Unabhängigkeitstages stattfand. Auf der Distriktsebene gewann er zudem das Schachspiel der Jungen in seinem Jahrgang.

T. Jini Justus Kumar
Heimleiter

Aus dem Kinderheim in Kotagiri

Bei uns sind alle Kinder gesund und besuchen ihre Schulen. Leider sind einige Kinder nicht ganz so gut in der Schule, daher haben wir bei uns in der Einrichtung zwei Gruppen für die Nachhilfe organisiert.

Täglich an Schultagen kommt eine Lehrerin, Frau Juliet, und unterrichtet die Kinder der Klassen 1 bis 8 in verschiedenen Fächern, je nachdem, wo die Kinder in der Schule Probleme haben. Für die Kinder der 10. bis 12. Klasse gibt es täglich Online-Unter-



Im Kinderheim in Kotagiri

richt, hauptsächlich in Mathematik und Englisch.

Nur wenige Kinder beteiligten sich bei uns an Angeboten, wie Lieder singen, Reden und Sketchen oder anderen Aktivitäten. Wir sind stolz darauf, dass wenigstens einige Kinder daran teilnehmen und sogar auf Distriktsebene immer wieder an Veranstaltungen teilnehmen und Preise gewinnen können.

Unsere Kinder besuchen den Sonntagsgottesdienst in der nahegelegenen Kirche St. Luck's Church. Nach dem Gottesdienst gehen viele von ihnen auch in die Sonntagsschule.

Durch starken Wind und Regen brannte im September unsere Hauptstromleitung. Mit Hilfe des örtlichen Elektrikers und seiner Mitarbeiter

Reparatur der Stromleitung in Kotagiri





Kinder aus Kotagiri beim Sportwettbewerb

konnte der Schaden schnell behoben werden und das Kinderheim hat wieder Strom. Wir sind dankbar und glücklich, dass kein größerer Schaden oder gar ein Brand entstanden ist.

Am 15.08.2024 haben wir unsere Feierlichkeiten zum 78. Unabhängigkeitstag gefeiert. Unsere Kinder und Mitarbeiter haben unser Haus sehr schön dekoriert und wir haben ein schönes Kulturprogramm zusammengestellt. Diesen Tag haben wir sehr genossen. Und anlässlich des 78. Unabhängigkeitstags nahmen die Schüler unseres Heims am Drogenaufklärungsmarathon teil, der unter den Schülern des Bezirks Kotagiri veranstaltet wurde, und gewannen Preise. Besonders die Schüler von Mathankumar aus der 12. Klasse und

Tamil Amuthan aus der 10. Klasse gewannen und bekamen Preisgelder und Medaillen und einer der Mitarbeiter unseres Hausvater Mr. Settu, und die Hausmutter Mr. Gnana Sekaran gewannen ebenfalls eine Medaille

In der Schule selbst bereiten sich unsere Kinder auf den sportlichen Wettkampf vor. Mathankumar, Harish und Santhosh gewannen den ersten und dritten Platz im Laufwettbewerb in Ooty. Kirubakaran und Raja gewannen ebenfalls in ihren Wettbewerben. Wir sind stolz darauf, dass sich unsere Kinder für sportliche Aktivitäten interessieren.

M. Gnanasekaran
stellv. Heimleiter

Aus dem Kinderheim in Kodaikanal

Die Feierlichkeiten zum 78. Unabhängigkeitstag wurden bei uns zu Hause sehr gut durchgeführt. Der ehemalige Vorsitzende der Stadtverwaltung, Mohamad Ibrahim, hisste die Nationalflagge und hielt eine besondere Rede zum Unabhängigkeitstag. Die Schüler des Heims führten das Kulturprogramm auf. Ein Schüler aus der 11. Klasse sprach über den Freiheitskämpfer Bharatiyar. Ein Schüler der fünften Klasse rezitiert ein Gedicht über Kodikatha Kumaran. Zum Schluss erhielten alle Schülerinnen und Schüler Süßigkeiten. Zwei Besucher hatten zudem ein gutes Essen für die Kinder organisiert und verteilten Schulsachen an die Kinder.

Jeden Monat findet bei uns ein Bibelquiz statt, das von der Gospel Echoing Missionary Society (GEMS) durchgeführt wird. Es ist sehr nützlich für unsere Kinder, das biblische Wissen zu

Feier des Unabhängigkeitstages in Kodaikanal



erweitern. Jeden Monat werden die Schüler zudem motiviert, indem Fragen aus einem bestimmten Kapitel der Bibel gestellt und Preise vergeben werden.

Von Studenten der Augenklinik in Theni wurde ein medizinisches Camp durchgeführt. Die Ärzte stellten fest, dass das Sehvermögen aller Kinder in Ordnung sei, nur bei 2 Mädchen sollten noch weitere Tests erfolgen. Einige Kinder bekamen in den vergangenen Monaten von uns Medikamente, da sie unter anderem Erkältungskrankheiten hatten, nur ein Kind benötigt regelmäßig medizinische Hilfe. Nährstofftabletten werden den Mädchen jede Woche dienstags in der Schule gegeben. Milch und Datteln werden täglich an Grundschüler und Schüler mit niedrigem HB-Niveau geliefert.

In diesem Schuljahr haben die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen eine Nähausbildung absolviert.

Die beiden Mädchen mit ihren Näharbeiten in Kodaikanal



Dieses Jahr sind 3 Mädchen aus unserem Kinderheim in der 9. Klasse, von denen 2 Mädchen mit großer Begeisterung beim Nähen waren. Die beiden Schülerinnen haben Kissenbezüge für die Grundschüler genäht.

N. Mohana
Heimleiter

Aus dem Jungenheim in Chennai

Unsere Kinder gehen regelmäßig in ihre verschiedenen Schulen und inzwischen sind die ersten Prüfungen abgeschlossen. Einige Kinder bekamen gute Noten, andere Kinder fielen in ihren Fächern durch. Wir haben

Medizinische Untersuchung im Jungenheim in Chennai

Online-Kurse für Kinder der 10. und 12. Klasse als Nachhilfe eingerichtet. Nun bereiten sich die Kinder auf die Halb-Jahres-Prüfungen vor.

Im August gab es bei uns ein Medical Camp, eine Untersuchung aller Kinder durch Ärzte und Helfer. Sie kamen vom Murugan Multi Specialty Krankenhaus in Chennai. Alle Kinder wurden medizinisch untersucht. Jedes Kind wurde auf Gewicht und Herzgesundheit untersucht und allgemeinmedizinisch untersucht. Alle Kinder sind bei guter Gesundheit.

Anschließend gab es im August ein sogenanntes Dental Camp durch das Meenakshi Ammal Dental College und das Krankenhausteam aus Maduravayal. Sie führten für jedes einzelne Kind zahnärztliche Untersuchungen durch. Die meisten Kinder haben kein Problem, nur bei wenigen Kinder wurde Karies festgestellt und behandelt.

Am 15. August haben wir den 78. Unabhängigkeitstag sehr fröhlich gefeiert. Zu diesem Anlass luden wir Rev. Dr. Jaysingh, Botschafter für den Weltfrieden, als unseren Hauptgast ein. Er hisste unsere Flagge und hielt eine Rede über die Bildung unserer Nation und unserer Kinder.

Arul Raj. K
Heimleiter





Feier des Unabhängigkeitstages in Pallickal

Aus dem Kinderheim in Pallickal

Im Juli führten die Mitarbeiter des örtlichen Gesundheitszentrums ein Sensibilisierungsprogramm für unsere Kinder durch. Sie lehrten Volkskrankheiten und Prävention und im August führten sie einen Quizwettbewerb zum Thema Volkskrankheiten durch. Sie teilten die Kinder in drei Gruppen ein. Die besten Gruppen erhielten kleine Preise. Durch die Wiederholung und das spielerische Lernen, können sich die Kinder die verschiedenen Themen sehr gut merken und einprägen.

Der Direktor der CEF (Child Evangelism Fellowship) und Pastor der Brothern Church, George Koshy, führte ein Bibelstudium für unsere Kinder durch.

Am 15. Juli um Mitternacht stürzte ein großer Baum vor dem Haus unseres Heimleiters aufgrund von starkem Regen auf das Gebäude und durch Gottes Gnade gab es keine Verletzten.

G. Selvaraj
Heimleiter



Umgestützter Baum in Pallickal



Kinder in Reddiarpatti

Aus dem Kinderdorf in Reddiarpatti

Wie sind sehr dankbar, dass wir bei uns in der Region immer wieder Sponsoren finden, die unserem Kinderdorf kleine Geschenke bringen. So etwa Herr Shanmugam, ein ehemaliges Heimkind, der uns einen

neuen Drucker für unser Kinderdorf gespendet hat.

Regelmäßig besucht uns auch unser Polizeiinspektor der Stadt Tirunelveli. Er spricht mit den Kindern und berät sie, auch zum Thema Sicherheit für Frauen. Unsere Kinder freuen sich immer sehr über diese Besuche, da viele Kinder auch selber einmal zur Polizei gehen möchten.

Dr. Mary, die Ärztin des CMS besucht unser Heim regelmäßig und untersucht die Kinder. Alle Kinder sind bei guter Gesundheit und glücklich. Dr. Mary rät unseren Kindern immer wieder, nur abgekochtes Wasser zu trinken, da sie sonst krank werden können. Wir behandeln die Kinder auch immer

Der neue Drucker in Reddiarpatti





Ehemaligentreffen in Reddiarpatti

wieder gegen solche Erkrankungen, die durch unsauberes Wasser verbreitet werden.

Zusätzlich kam am 15.08.2024 ein Team vom Reddiarpatti Primary Health Centre. Die Ärztinnen und Ärzte der Klinik untersuchten alle unsere Kinder sehr genau und haben ebenfalls festgestellt, dass es allen Kindern bei uns sehr gut geht.

Im August gab es auch bei uns im Kinderdorf ein Ehemaligentreffen. Unser Geschäftsführer und ehemalige Studenten und Familienangehörige nahmen an dem Treffen teil und berichteten aus ihrem Leben. Die

Ehemaligen organisierten an diesem Tag ein besonderes Festessen für alle Kinder.

Im Kinderwohlfahrtsausschuss wurde ein Programm zur Sensibilisierung für Drogenabhängigkeit durchgeführt. Zwei unserer Mitarbeiter nahmen daran teil, damit sie auch auf das Problem der Zunahme von Drogenkonsum bei Jugendlichen vorbereitet sind und helfen können. Wir versuchen unsere Kinder früh über das Problem aufzuklären und ihnen zu zeigen, wie schädlich der Drogenkonsum für sie ist.

A. Jaya
Heimleiterin

Aus dem Kinderheim in Vallioor

Unsere Kinder gehen glücklich zur Schule. Nun bereiten sie sich auf die vierteljährliche Prüfung vor. Unsere neuen Kinder, die seit September bei uns sind, haben sich inzwischen gut eingelebt. In diesem Jahr sind zwanzig neue Kinder aufgenommen worden. Wir freuen uns, dass die Regierung einen speziellen Bus für unsere Kinder zur Schule bereitgestellt hat.

Im August haben wir ein Medical Camp vereinbart. Ärzte und Krankenschwestern des staatlichen Primärgesundheitszentrums kamen zu unserem Kinderdorf und führten das medizinische Camp für unsere Kinder durch. Sie haben uns sehr geholfen. Für unsere Kinder war es wirklich nützlich, daher sind wir ihnen sehr dankbar. Alle Kinder sind gesund.

Weberei in Vallioor



In diesem Jahr wurde das Vallioor-Alumni-Treffen, das Treffen der Ehemaligen und ihrer Familien, bei uns im Kinderdorf durchgeführt. Viele ehemalige Schüler kamen und führten Sportwettkämpfe für unsere Kinder durch und überreichten dem Gewinner Preise. Dann gaben sie Preise an die Kinder der 10. und 12. Klasse. Jeweils die beiden Schulbesten der Jahrgänge erhielten für ihre schulischen Leistungen kleine Preise. Im Anschluss gab es ein Hühnchen-Biryani, gebratenes Hühnchen, Zwiebelsalat und Brot-Halva, das die Ehemaligen organisiert hatten.

Seit September haben wir auch eine neue Mitarbeiterin, ihr Name ist Ms. Pavithra. Sie ist ein ehemaliges Heimkind und hat in der Hausmütterschule in Nagercoil gelernt. Sie hilft uns nun als Hausmutter in unserem Kinderdorf.

Roshma, der die 2. Klasse besucht, hat an einem Handschriften-Wettbewerb teilgenommen und den 1. Preis gewonnen. Mathicelina, die die 10. Klasse besucht, nahm ebenfalls an einem Wettbewerb teil und gewann den 2. Preis im Laufrennen.

Die Kho-Kho-Mannschaft der Schule, die hauptsächlich aus unserem Mädchen besteht, gewann ebenfalls bei einem Wettbewerb den 1. Preis. Wir alle freuten uns über die Verbesserung unserer Kinder und wir alle

schätzten sie und ermutigten sie, weiterzumachen.

Durch die Gnade Gottes funktioniert unser Webinstitut in guter Weise. Wir haben genügend Aufträge zu erledigen. Unser Weblehrer Herr Dharmakkan macht diese Arbeit sehr aufrichtig. Außerdem verteilt er rechtzeitig Bettlaken und Handtücher an unsere Kinder.

J. Beul Jeba Kumari
Heimleiterin

Aus der Tagesstätte in Azhagiapandipuram

In diesem Monat herrscht Regenzeit und einige Schüler waren vom Virusfieber betroffen. Wir unterstützen unsere Kinder in dieser Zeit mit warmen Wasser und, wenn nötig mit Medikamenten.

Der Gesundheitsinspektor besuchte unsere Kinderkrippe und klärte über das Dengue-Fieber auf, dass sich in Indien sehr verbreitet hat. Betroffene Kinder leiden unter sehr hohem Fieber.

In diesem Monat wurde die Zwischenprüfung in den verschiedenen Schulfächern für die Schüler durchgeführt, alle Schüler erhielten gute Noten. Jetzt bereiten sich alle Schüler auf die vierteljährliche Prüfung vor.

In unserer Kinderkrippe wurde im September zudem ein Sensibilisierungsprogramm von Dr. Anila über das Thema „Zähneputzen und wie man hygienisch ist“ durchgeführt. An diesen Programmen nehmen auch die Eltern der Kinder teil und erhalten wichtige Informationen, wie man die Gesundheit der Kinder schützt.

R. Latha
Kinderkrippe

Neues Schulmaterial für die Kinder in Azhagiapandipuram



Aus der Kiruba-Einrichtung in Olathani

Alle unsere Schüler gehen regelmäßig zur Schule und nachdem Unterricht zum Kiruba-Nachhilfezentrum. Die Mitarbeiterinnen und Köchinnen kümmern sich gut um die Kinder und versorgen sie so gut sie können. In den vergangenen Monaten hatten wir gut Regen, so dass wir auch genügend Trinkwasser haben und alles sehr schön grün bei uns ist. Anders hingegen war es ganz bei uns in der Nähe, in Wayanad, einer unserer 14 Distrikte in Kerala. Dieser ist aufgrund seiner atemberaubenden Landschaft und seines schönen Wetters als „Ooty of Kerala“ bekannt.

Ende Juli gab es in Kerala im Wayanad Distrikt einen großen Erdbeben. Über 420 Menschen starben durch starke Regenfälle, die durch Landrutsche im Wayanad-Distrikt in Kerala ausgelöst wurden. 150 Menschen wurden als vermisst gemeldet und 397 verletzt.

Wir sind dankbar, dass es bei uns nicht so schlimm geregnet hat.

Allen Kindern geht es gut, nur leider ist ein Junge, Sherin, an Blutkrebs erkrankt und muss im staatlichen Krebszentrum in Trivandrum behandelt werden.



Sherin aus Olathani

Sherin schreibt selber über sich: „Ich hoffe, es geht ihnen gut. Ich fühle mich so glücklich, dass ich das Kiruba-Zentrum besuchen darf. Ich lerne gut in der Schule. Mathematik mag ich am liebsten, Englisch und Hindi sind etwas schwierige Fächer für mich. Leider bin ich an Blutkrebs erkrankt und werde nun im Krankenhaus behandelt. Bitte betet für mich, dass ich schnell wieder gesund werde und die Krankheit besiegen kann.“

Meena S
KIRUBA-KOORDINATORIN



Abflug von Frankfurt

21 Tage in Indien – Bericht einer Freiwilligen

21 Tage sind wir nun schon hier – in einem Land voller neuer Eindrücke, Erfahrungen und inspirierenden Menschen. 21 Tage umgeben von einer anderen Welt. Unsere Reise begann am 21. September 2024 am Frankfurter Flughafen. Ein knapp 10-stündiger Flug lag vor uns, den wir glücklicherweise ohne große

Zwischenfälle überstanden. Gegen 1.00 Uhr landeten wir am Airport Chennai und wurden nach einer ausgiebigen Befragung der Grenzbeamten herzlich von Babu empfangen. Nach einer kurzen Nacht und unserem ersten indischen Frühstück im Kinderheim Chennai ging es für uns mit einem auffälligen Kleinbus in das indische Verkehrschaos, das unser Busfahrer jedoch einwandfrei meisterte.



*Das erste
Frühstück in
Indien*



Bei den Kindern in Indien angekommen

16 Stunden Busfahrt und einige aufregende Essenspausen später erreichen wir die Bergstadt Coonoor, wo wir direkt von einem Wasserbüffel, der für großes Aufsehen unsererseits sorgte, empfangen wurden. Dankend nahmen wir das Angebot einer langen Nacht an und konnten so ausgeschlafen in unseren ersten Tag starten.

Die erste Woche war von spannenden Seminaren über die indische Kultur und

den CMS, sowie einigen aufregenden Ausflügen unter anderem zu einem Völkerstamm geprägt. Seit einigen Tagen können wir Zeit mit den Kindern verbringen. Wir begleiten sie zur Schule, spielen, essen und lernen gemeinsam und bereichern uns merklich gegenseitig. Besonders gefragt sind Tänze, Klatschspiele und auch einfach nur Gespräche bei den Mädchen. Gestern waren wir auf einer indischen Hochzeit eingeladen. Dort konnten wir erneut unsere schönen Saris tragen. Dieser Tag war, neben all den anderen schönen Momenten etwas ganz Besonderes für uns. Wir alle genießen die Zeit hier und hoffen auf weitere großartige Erfahrungen und Begegnungen.

Antonia
Freiwillige beim CMS

*Nach 21
Tagen in
Indien*



Neues Schuljahr in Indonesien

Im September begann auch in Indonesien wieder das neue Schuljahr und die Kinder kamen zur Diakonia, um gemeinsam das neue Schuljahr zu planen. In Batu gibt es hierfür ein eigenes kleines Zentrum, in dem die

Kinder lernen und Nachhilfe bekommen. Zunächst wurden die neuen Kinder, die ab diesem Schuljahr versorgt werden vorgestellt und gemeinsam hat man gelernt und anschließend gesungen und gespielt.

Ein großer Teil der Arbeit der Diakonia in Indonesien besteht darin, Kinder nachmittags nach der Schule zu

Neue Kinder bei der Diakonia



Kinder in Batu

Berichte aus Indonesien

unterstützen, sie mit Schulmaterial, Fahrgeld für die Schulbusse u.a. zu versorgen. In Indonesien gibt es eine Schulpflicht. Kinder, die die Vorschule bestanden haben, können kostenfrei eine Schule besuchen. Die Eltern müssen nur die Schuluniform und Schulmaterialien sowie ein Schulgeld bezahlen. Für viele Familien, besonders Familien von Tagelöhnern oder Geringverdienern ist dies nicht bezahlbar. Daher kommen diese Kinder zur Diakonia, erhalten hier Schulgeld und Schulmaterialien und nachmittags dann Nachhilfeunterricht und eine Betreuung.

Gerade durch die sehr hohe Inflation in Indonesien haben viele Familien immer weniger Geld, um ihren Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen. Diesen Kindern dennoch einen Schulbesuch zu



Nachmittagsnack in der Diakonia

finanzieren, hat sich die Diakonia zur Aufgabe gemacht.

In der Nachmittagsbetreuung sieht man, wie dankbar die Kinder sind.

Markus Romeis

CMD-Werbung social media



Kinderhilfswerk
Christlicher Missionsdienst e.V.
Mühlweg 1 - 91596 Burk-Meierndorf
Tel. +49 (0) 9822 5451
Service Mission Chrétienne
Chemin de Plan Soleil 16
CH-1023 Crissier/Schweiz

Helfen Sie einem Kind in Not
mit einer Patenschaft beim CMD



mehr Informationen

www.christlicher-missionsdienst.de

Starker Monsunregen beschädigt Kinderdörfer

Heftige Monsun-Regenfälle führen in großen Teilen Bangladeschs regelmäßig zu Fluten und Erdbeben. In Bangladesch leben rund 170 Millionen Menschen. Das Land ist von zahllosen Flüssen durchzogen. Die großen Flüsse Ganges und Brahmaputra und ihre vielen Nebenarme treten in der Regenzeit von Juni bis September häufig über die Ufer – und sorgen so für fruchtbare Böden, aber auch für Überschwemmungen und Zerstörung. Das Wasser blieb nur wenige Tage, die Auswirkung werden jedoch noch jahrelang zu spüren sein. Auf der einen Seite bringt der Regen das notwendige Wasser für die Reisfelder und damit für die Nahrung der Menschen, auf der anderen Seite zerstört es aber regelmäßig die Häuser und Straßen.

Sturzfluten haben nun im Oktober viele Teile Bangladeschs verwüstet. Auch die Region Mymensingh ist stark betroffen. Der Bezirk Mymensingh ist einer der acht Verwaltungsbezirke Bangladeschs im Norden. Es hat eine Fläche von etwa 10.000 Quadratkilometern und etwa 12,5 Mio. Einwohner. Sturzfluten in den Unterbezirken Dhobaura und Haluaghat in Mymensingh hinterließen große Verwüstungen und mehr als 195.000 Menschen mussten ihre Häuser verlassen. Unerbittlicher Regen in der vergangenen Woche und strömendes Wasser aus dem indischen Bundesstaat Meghalaya haben diese Naturkatastrophe angeheizt. Die Bauern werden schwere Verluste erleiden, da die Flut viele Lehmhäuser, über 800 Hektar Reisfelder und 338 Hektar Gemüsefelder weggespült hat. Sturzfluten haben große Bildungseinrichtungen, Schulen und Ausbildungsstätten der Region überschwemmt.



Im Kinderdorf in Haluaghat



Überschwemmungen im Mädchenheim

Die Überschwemmung beschädigte viele Brücken, Fischfirmen und Geflügelfarmen. Es gibt überall Wasser und Wasser, aber es gibt einen großen Mangel an sauberem Trinkwasser.

Das von CMD-Deutschland unterstützte St. Andrew's Boys Hostel und das St. Mary's Girls Hostel, Haluaghat mit 120 Jungen und Mädchen sind stark von dieser Flut betroffen. Ihr Gelände war eine Woche lang mit Wasser überschwemmt, teils über einen

In der Monsunzeit steht das Wasser manchmal in den Räumen

halben Meter hoch. Für die Kinder, die Überschwemmungen gewohnt sind, war es wieder eine Zeit mit vielen Problemen. Es hat auch dem Gemüse, den Teichen, dem Blumengarten und der Infrastruktur viel Schaden zugefügt. Dadurch werden die Kinder nun in diesem Jahr lang auf frisches Gemüse aus ihrem Garten und Fische aus dem Teich verzichten müssen. Um sich besonders um die Gesundheit der Kinder zu kümmern und sicherzustellen, dass ausreichend Lebensmittel für die 120 Kinder bereitgestellt werden, und um darüber hinaus einige größere Reparaturen an den Infrastrukturen durchzuführen, werden etwa 3.000 Euro als Soforthilfe benötigt. Für die Einrichtungen in Bangladesch ein sehr hoher Betrag.

Harun Mondal
CMCY-Bangladesch



Große Schäden im Kinderdorf in Khalishpur

Das Mädchenheim von Khalishpur liegt in der Region Khulna, etwa auf halber Strecke zwischen der Hauptstadt Dhaka und der indischen Großstadt Kalkutta. Das Kinderheim ist eines der ältesten Projekte der Kirche von Bangladesch und hilft Mädchen aus den ärmsten Familien der Region. Ohne die Hilfe hätten viele der 60 Mädchen, die dort leben, keine Möglichkeit, einmal eine Schule zu besuchen oder eine Ausbildung und einen guten Beruf zu erlangen.

Vor einigen Jahren hat der CMD das Projekt und damit die Arbeit für die Kinder übernommen und versorgt die Mädchen. Leider ist das Kinderdorf aber sehr baufällig und muss dringend saniert werden. Beim Besuch des Direktors des CMCY, Shyamal Sarker

und Harun Mondal in Deutschland haben die beiden auf die Notwendigkeit hingewiesen. Inzwischen hat das Gebäude auch Schäden am Dach, so dass immer wieder Teile des Deckenputzes und andere Teile herunterfallen; Fenster und Türen sind beschädigt, Treppenstufen abgelaufen und die Räume der Mädchen müssen dringend einmal neu gestrichen werden.

Besonders vor der kommenden Winterzeit mit ihrem vielen Regen sollte vor allem das Dach erneuert und die Fenster repariert werden, damit keines der Mädchen krank wird.

Die Kinder sind sehr dankbar für die Unterstützung und leben gerne im Kinderdorf. Wir suchen daher nach Unterstützern und Hilfe für das Projekt, dass etwa 17.000 Euro kosten wird.

Markus Romeis



Putz fällt von der Decke in Khalishpur

Wasser ist der Schlüssel zum Überleben

Ein neuer Brunnen für das St. Andrew's Boys Hostel, Panihata.

Das Glück kommt in reinem Wasser. Wasser ist Leben. Wasser transportiert Nährstoffe zu allen Zellen in unserem Körper und Sauerstoff zu unserem Gehirn. Wasser ermöglicht es dem Körper, Mineralien, Vitamine, Aminosäuren, Glukose und andere Substanzen aufzunehmen.

Wasser spült Giftstoffe und Abfallstoffe aus. Wasser hilft, die Körpertemperatur zu regulieren. Wasser ist ein wichtiger Bestandteil unseres täglichen Lebens. Wir verwenden Wasser, um uns die Hände zu waschen oder um auf die Toilette zu gehen oder zum Kochen, um Landwirtschaft zu betreiben, zu

fischen usw. Ohne Wasser können wir nicht überleben.

Dieses wichtige Element Wasser ist nicht überall verfügbar. In vielen Teilen der Welt herrscht akute Wasserknappheit. Bangladesch ist ein Land der vielen Flüsse. Nach Angaben des Bangladesh Water Development Board fließen derzeit etwa 907 Flüsse in Bangladesch. Dennoch leiden die Bewohner der Hügelgebiete im Norden unter Wassermangel, das sie für ihren täglichen Bedarf verwenden können. Einst gab es in den Hügeln Wasserfälle und kleine Bäche, die als JHIRI bekannt waren und dort das ganze Jahr über Wasser führten. Aber aufgrund von Klimaveränderungen und der Abholzung der Bäume dort, trocknen die Flüsse und Bäche im heißen Sommer fast aus und führen nur noch wenig Wasser.

Kinder in Panihata nutzen das neue Trinkwasserangebot



Der CMD unterstützte das St. Andrew's Boys Hostel, Panihata, das 75 Jungen in den hügeligen Gebieten nahe der indischen Grenze in Meghalaya beherbergt. Die natürliche Schönheit der Gegend ist atemberaubend und bietet eine ruhige Umgebung, weit weg von überfüllten Orten.

In der Nähe fließt ein Fluss namens Boghai, der jedoch in der heißen Trockenzeit stellenweise austrocknet. Aufgrund des hügeligen Geländes ist das Bohren eines Rohrbrunnens eine Herausforderung. Die Jungen und Mitarbeiter auf dem St. Andrew's Campus haben mit der begrenzten Wasserversorgung zu kämpfen. Um dieses Problem zu lösen, wurde von der COB-Ortskirche (Kirche von Bangladesch) eine Soforthilfe in Höhe von 450.000 BDT (umgerechnet 3.600

Euro) in Anspruch genommen, um einen tiefen Tauchrohrbrunnen und Wasserleitung zu bohren. Das war ein großer Segen sowohl für die Jungen als auch für die Mitarbeiter dort. Nun müssen wir den Betrag an die Ortskirche zurückgeben, da dies für die kleine Kirchengemeinde ein sehr hoher Betrag ist.

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung bei diesem Projekt, wohl wissend, dass „ein kleiner Tropfen Wasser einen Ozean ergibt“. „Denn wahrlich, ich sage euch: Wer euch einen Becher Wasser zu trinken gibt, weil ihr den Namen Christi trägt, der wird den Lohn auf keinen Fall verlieren.“

Markus 9:41

Harun Mondal
CMCY-Bangladesch

Aus den Philippinen

Berichte aus den Philippinen

Drei neue Freiwillige im Kinderdorf angekommen

Seit Anfang September sind in diesem Jahr wieder 3 Freiwillige aus Deutschland im Kinderdorf in Naic und helfen bei der Arbeit dort mit. Zunächst wurden Sie herzlich im Kinderdorf empfangen und konnten dann gleich mit den Kinder am „Kunsttag“ malen und basteln.

Für Antonia, Johanna und Lisa beginnt nun eine 6-monatige Zeit voller neuer Erfahrungen und neuer Eindrücke bei den Kindern auf den Philippinen.

Der Freiwilligendienst wird über das weltwärts-Programm, einem entwicklungspolitischen Freiwilligendienst-Programm von Engagement global und dem BMZ finanziert und soll jungen



Die Leiterin des Kinderdorfes Rose mit den 3 Freiwilligen



Erste Aufgaben für die Freiwilligen

Begrüßung
der
Freiwilligen
in Naic



Menschen aus Deutschland die Möglichkeit bieten, andere Länder und Kulturen mit ihren Problemen kennenzulernen. Seit dem Jahr 2008 entsendet der CMD nun schon Freiwillige ins Kinderdorf in Naic und die Kinder dort sind immer sehr dankbar für die Freiwilligen aus Deutschland.

Markus Romeis

Erntezeit im Kinderdorf in Naic

Im Oktober konnte im Kinderdorf in Naic reichlich Gemüse geerntet werden und gleichzeitig wurden neue Setzlinge gepflanzt. Die Ernte war in

Große Ernte im Kinderdorf



diesem Jahr reichlich, vor allem Bohnen, Gurken und viele Früchte konnten nun geerntet werden und werden das Angebot im Kinderdorf bereichern. Für die Kinder ist die Arbeit in den kleinen Gärten um ihre Häuser auch eine Freizeitbeschäftigung und macht ihnen viel Spaß, auch wenn nicht alle Kinder einen „grünen Daumen“ haben. Nicht alle Kinder helfen daher in den Gärten mit, achten aber darauf, dass keine Pflanze beim Spielen beschädigt wird.

So lernen die Kinder durch die kleinen Gärten auch Rücksicht auf die Natur zu nehmen.

Markus Romeis

Die Kinder freuen sich über ihre Ernte





Familientag in Calaca

Familientag in den Tagesstätten in Pinagbuhatan und Calaca

Anfang Oktober fand wieder der „Familientag“ in den Tagesstätten in Pinagbuhatan und Calaca statt. Der Familientag ist ein Fest, das alle Familien miteinander verbindet. Dabei geht es um das Feiern und den Gedankenaustausch.

Gemeinsames Essen am Familientag



Der Familientag ist für die Familien der Kinder

Bei gemeinsamen Aktionen, wie Singen, tanzen oder das Erstellen eines Familienstammbaums kommen die Familien ins Gespräch miteinander und tauschen sich aus. Beim gemeinsamen Kochen und Essen erleben die Familien viel Spaß miteinander und lernen sich kennen und schätzen. So ist jeder Familientag auch ein Familien-Spaß-Tag.

Regelmäßig gibt es daher solche Familientage in unseren Tagesstätte in Pinagbuhatan und Calaca.

CMS Philippines

Möchten Sie einem Kind in Indien, Bangladesch, Indonesien oder auf den Philippinen helfen, damit es versorgt wird und Geborgenheit findet?

Dann können Sie den unteren Abschnitt ausfüllen und an unsere Geschäftsstelle schicken.

Sonstige Spenden für alle wichtigen Aufgabengebiete und auch die Spendenbeiträge für die Patenkinder können Sie auf eines der folgenden Konten überweisen:

Evangelische Bank
IBAN:
DE76 5206 0410 0003 1006 00
BIC: GENODEF1EK1

Für Österreich:
 Raiffeisenbank Ohlsdorf
 IBAN: AT33 3439 0000 0002 0131
 BIC: RZOOAT2L390

Name und Vorname: _____

PLZ/Ort: _____ Straße: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Ab (Monat) _____

möchte(n) ich/wir _____

die Patenschaft für Patenkind(er) _____

- in der Kindertagesstätte für 22 Euro
- in einem Kinderheim für 39 Euro
- in einer Ausbildungsstätte für 49 Euro
- im Kinder-Förder-Programm für 31 Euro
- einen Evangelisten für 100 Euro übernehmen.

- Ich/wir möchte(n) durch einen kleineren monatlichen Beitrag (1 Euro, 3 Euro, 5 Euro oder mehr) es ermöglichen, dass die allgemeinen Unkosten für die Heime aufgebracht werden können.
- Senden Sie uns/mir die alle zwei Monate erscheinende Informationsschrift „Christlicher Missionsdienst“ kostenlos zu.
- Ich/wir sind auch an weiterem Informationsmaterial interessiert.

Verlag Christlicher Missionsdienst, Mühlweg 1, 91596 Burk
ZKZ 08042, PVSt+4, DPAG, Entgelt bezahlt

Paterneltern gesucht!



Der Junge **Ajit** kommt aus Bangladesch. Seit einem halben Jahr wohnt er im Kinderheim Dhamsor. Seine Eltern sind Christen. Da sie beide keine feste Arbeitsstelle haben, ist ihr Einkommen klein und unregelmäßig. Die Eltern freuten sich sehr, als Ajit beim CMD aufgenommen wurde. Somit hat er nun die Möglichkeit regelmäßig die Schule zu besuchen und ausreichend Nahrung zu bekommen.



Auch der Junge **Siddhanto** lebt in Bangladesch. Er lebt im Kinderheim Edilpur. Seine Familie ist sehr arm. Sie haben nur ein kleines Einkommen, das nicht für Rücklagen für Tage ohne Arbeit ausreicht. Im Jahr 2022 konnte Siddhanto im Kinderheim aufgenommen werden. Seitdem wird er regelmäßig versorgt und besucht mit Freude die Schule.



Das Mädchen **Fidere** besucht die Tagesstätte Batu-Malang auf Indonesien. Sie kommt aus einer christlichen Familie. Trotz Arbeitsstelle sind die Eltern sehr arm und können das Schulgeld für ihre Tochter nicht finanzieren. Deshalb sind die Eltern für die Hilfe des CMD sehr dankbar und das Mädchen blickt in eine sichere Zukunft.